

## TAGUNG

# „Demografischer Wandel – Vorsorge und Pflege – eine Standortbestimmung“

**Mittwoch, 19. November 2025**

Haus der Industrie, Urbansaal, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

**Registrierung: ab 10.00 Uhr | Tagung: 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

Der demografische Wandel verändert unsere Gemeinden spürbar. Bis 2035 wird der Anteil der über 65-Jährigen in Österreich auf über 25 % steigen. Damit wächst der Bedarf an Vorsorge, Prävention, Betreuung, Begleitung und Pflege – aber auch an lokalen Antworten auf die Frage: Wie sichern wir gutes Leben im Alter? Gemeinden sind Mit-Finanzierer und Mit-Verantwortliche im Pflegesystem, vor allem aber Gestalter des Lebensraums für gutes Altern in Würde. Diese Entwicklungen stellen unsere Gemeinden vor massive Herausforderungen. Finanzmittel und Personal sind knappe Ressourcen. Es wird neue, intelligente Versorgungs- und Vorsorgekonzepte brauchen, die solidarisch und finanzierbar sind. Zudem gilt es, die Chancen und Potenziale von Digitalisierung und Prävention besser zu nutzen. Die Tagung soll als erste einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe zunächst Zahlen, Daten und Fakten zur aktuellen Lage und zu künftigen Herausforderungen auf den Tisch bringen. Darauf aufbauend wird Raum für Reflexion über realistische und zukunftsfähige Lösungsansätze geboten.

## Programmübersicht

---

**Moderation:** Johannes **Pressl**, *Präsident Österreichischer Gemeindebund*

**Intro mit Begrüßung:** Johannes **Pressl**, *Präsident Österreichischer Gemeindebund*

- 1) **Standortbestimmung:**  
**Demografische Entwicklung und gesellschaftliche Trends**
  - a. **Österreich wird bis 2080 weiterwachsen – und dabei deutlich altern**, Stephan **Marik-Lebeck**, *Direktion Bevölkerung, Bereichsleitung Demographie & Gesundheit, Statistik Austria*
  - b. **Alters-Almanach Niederösterreich**, Franz **Kolland**  
*Leitung Kompetenzzentrum Gerontologie und Gesundheitsforschung  
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften*
- 2) **Standortbestimmung: So pflegt Österreich**
  - a. **Status und Zukunft der Pflege in Österreich, Deutschland, den Bundesländern und Gemeinden**, Elisabeth **Anselm**  
*Geschäftsführerin Hilfswerk Österreich*

- b. Status Heimbetreuung, Robert Ritter-Kalisch**  
*Geschäftsführer der SZL Seniorenzentren Linz*
- c. Mobile Dienste und die Hilfen in den eigenen 4 Wänden**  
*Christoph Gleirscher, Geschäftsführer Hilfswerk Niederösterreich*
- d. Lokale Angebote zur Unterstützung pflegender Angehöriger**  
*Karin Ebner, Leiterin Tagesstätte für SeniorInnen, St. Georgen am Ybbsfelde*
- e. Status 24-Stunden-Betreuung**  
*Robert Pozdena (tbc), Obmann der Fachgruppe der Personenberatung und Personenbetreuung NÖ Wirtschaftskammer*

**3) Standortbestimmung: So finanziert sich die Pflege in Österreich  
Müssen wir den Generationenvertrag neu verhandeln?**

- a. Ulrike Famira-Mühlberger, Ökonomin, WIFO**
- b. Cornelia Altreiter-Windsteiger (tbc)**  
*Leitung Gruppe Soziales, Landesregierung Oberösterreich*

**PAUSE**

**4) Standortbestimmung: Woran forscht die Pflegewissenschaft? Und  
worüber denkt die Pflegewirtschaft nach?**

- a. Werden Sozialraumorientierung, Individualisierung und  
Wahlmöglichkeit bei den Angeboten das Maß sein?**  
*Martin Löfler, Geschäftsführer der Diakonie Syncare GmbH*
- b. Inwieweit können Ambient Assisted Living (AAL) Systeme ältere  
Menschen bei einem längeren und selbstständigeren Leben im  
eigenen Wohnumfeld unterstützen?**  
*Jakob Doppler, Leiter Center for Digital Health and Social Innovation,  
FH St. Pölten*
- c. Werden Pflegeroboter das Personalproblem lösen?**  
*Christian Ott (tbc), Institutsleiter Robotic Systems Lab, TU Wien*
- d. Digitalisierung in Vorsorge und Pflege, ja, aber wie? –  
Erfahrungen aus internationalen Forschungsprojekten**  
*Birgit Trukeschitz, Ko-Leiterin des Forschungsinstitutes für  
Altersökonomie, WU Wien*

**5) Summary**

**Welche Herausforderungen gilt es anzupacken?**

*Johannes Pressl, Präsident Österreichischer Gemeindebund*